Revision der von A. Gutzwiller aus Kalktuffen bei Feuerthalen (Kanton Zürich) beschriebenen Euthyneura (Moll.)

Autor(en): **Forcart, Lothar**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **56 (1963)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-163060

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Revision der von A. Gutzwiller aus Kalktuffen bei Feuerthalen (Kanton Zürich) beschriebenen Euthyneura (Moll.)

Von **Lothar Forcart** (Basel)[1])

Herr Prof. Dr. R. DEHM machte mich anlässlich eines Besuches in Basel darauf aufmerksam, dass er in pleistozänen Ablagerungen Bayerns die Art *Soosia diodonta* (HELD) der Unterfamilie Helicodontinae gefunden hat. Er bat mich, das Schalenfragment, das von GUTZWILLER (1894: 610) als *Helix obvoluta* MÜLLER angeführt und von mir (ERNI, FORCART & HÄRRI 1943: 116) als *Lindholmiola contorta* (MENKE) revidiert wurde, nochmals zu überprüfen.

Die im Kanton Zürich am linken Rheinufer gegenüber Schaffhausen in der Gemeinde Flurlingen gelegene Fundstelle, an der GUTZWILLER die Faunula 1892 fand, wurde von ihm folgendermassen beschrieben:

«Oberhalb Feuerthalen, in der Nähe der Bindfadenfabrik und an der Strasse nach Uhwiesen, liegt unter einer teilweise verschwemmten Moräne eine ca. 8 m hoch entblösste *Kalktuffmasse*, welche interglacial erscheint, da Blöcke desselben Tuffes in die Moräne hineingerissen erscheinen. Der Tuff ist stellenweise reich an Blättern und Schnecken.»

Es handelt sich um ein Schalenfragment, dem die Endwindung fehlt. Sein Vergleich mit rezenten Schalen von *Lindholmiola contorta* und *Soosia diodonta* und minutiöse Untersuchung des Embryonalgewindes und der Schalenstruktur ergaben, dass es nicht der Unterfamilie Helicodontinae angehört, sondern von einer flachen Schale der Art *Trichia concinna* stammt.

In einer im Druck befindlichen Publikation wird nachgewiesen, dass die nominelle Art *Trichia hispida* (LINNAEUS) zwei Arten umfasst, die sich durch verschiedene Morphologie der Genitalorgane und der Schalen unterscheiden.

Der locus typicus von *Trichia hispida* ist Schweden. Die Art ist rezent in Skandinavien, Norddeutschland, Polen und USSR verbreitet. Sicher bestimmbare fossile Schalen lagen aus einem Löss von Thüringen (ohne genaue Fundortsangabe) vor.

Der locus typicus von *Trichia concinna* ist Glamorgan bei Swansea in Wales. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich von den Britischen Inseln und Westfrankreich durch Mitteleuropa bis zur Tschechoslowakei und befindet sich südlich desjenigen von *Trichia hispida*. Fossil ist sie häufig in pleistozänen Lössen. Diese Art wurde von den meisten Autoren als typische *Trichia hispida* bezeichnet und die identische *Trichia hispida* als Unterart oder Varietät *septentrionalis* CLESSIN unterschieden.

[1]) Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2.

Die flache Form von *Trichia concinna*, der das nachbestimmte Fragment angehört, wurde rezent in Bayrisch Schwaben in Auenwäldern der Donau bei Günzburg sowie in Vorarlberg am Eingang zur Rappenlochschlucht bei Dornbirn gefunden. Exemplare des ersteren Fundortes wurden anatomisch untersucht. CLESSIN (1874: 187, Taf. 8, Fig. 5) identifizierte irrtümlich diese flache Form von *Trichia concinna* mit *Trichia caelata* (STUDER), einer an Kalkfelsen des schweizerischen Juras bei Moutier (Kanton Bern) lebenden Schnecke.

Die neuerliche Revision der Zonitidae der von GUTZWILLER beschriebenen Faunula von Feuerthalen ergab ebenfalls einige Änderungen, die früher (FORCART 1959: 24, 29, 31) berichtigt wurden. Nachdem alle Schalen, von welchen zum grössten Teil nur Fragmente vorhanden sind, erneut nachbestimmt wurden, ergab sich unter Berücksichtigung der jetzt gültigen Nomenklatur folgende Zusammenstellung:

Bestimmung von GUTZWILLER (1894: 610):	Bestimmung von FORCART in ERNI, FORCART & HÄRRI (1943: 116):	Revidierte Bestimmung:
Daudebardia brevipes FÉR.	*Daudebardia brevipes* (FÉR.)	1 *Daudebardia brevipes* (FÉR.)
Hyalina nitens MICH.	*Retinella nitidula* (DRAP.) + *Retinella hiulca* (ALBERS)	2 *Aegopinella ressmanni* (WESTERLUND)
Hyalina nitidula DRAP.	*Retinella nitidula* (DRAP.)	2 *Aegopinella nitens* (MICHAUD) + 1 *Oxychilus cellarius* (MÜLLER)
Patula rotundata MÜLL.	*Gonyodiscus rotundatus* (MÜLLER)	3 *Discus rotundatus* (MÜLLER)
Patula ruderata STUD.	*Gonyodiscus rotundatus* (MÜLLER)	1 *Discus rotundatus* (MÜLLER)
Patula solaria MENKE	*Gonyodiscus perspectivus* MÜHLF.	2 *Discus perspectivus* (MÜHLFELD)
Helix obvoluta MÜLL.	*Lindholmiola contorta* (MKE.)	1 *Trichia concinna concinna* (JEFFREYS) flache Form.
Helix strigella MÜLL.	*Euomphalia strigella* (DRAP.)	1 *Euomphalia strigella* (DRAPARNAUD)
Helix fruticum MÜLL.	*Eulota fruticum* (MÜLL.)	3 *Bradybaena fruticum* (MÜLLER)
Helix arbustorum L. (grosse Form)	*Helicigona arbustorum* (L.)	4 *Helicigona arbustorum* (LINNAEUS)
Clausilia laminata MONT.	*Laciniaria biplicata* (MONT.)	1 *Laciniaria biplicata* (MONTAGU)
Succinae oblonga DRAP.	*Succinae elegans* RISSO	1 *Succinea elegans* RISSO
Limneus pereger MÜLLER	*Lymnaea peregra* (MÜLLER)	1 *Lymnaea peregra* (MÜLLER)
Limneus palustris MÜLLER	*Lymneae peregra* (MÜLLER)	3 *Lymneaa peregra* (MÜLLER)
Planorbis corneus L.	*Helicodonta obvoluta* (MÜLLER)	2 *Helicodonta obvoluta* (MÜLLER)
—	—	1 *Cepaea hortensis* (MÜLLER)

Infolge der Neubestimmungen kann auch die frühere Schlussfolgerung (in ERNI, FORCART & HÄRRI 1943: 117): «Im Vergleich zu der Faunula von Zell, lässt diejenige von Flurlingen auf ein wärmeres Klima schliessen» nicht aufrecht erhalten bleiben, da sie durch die irrtümliche Annahme begründet war, dass die Arten *Retinella hiulca* (ALBERS) und *Lindhomiola contorta* (MENKE) in der Faunula enthalten seien.

Die Revisionen ergaben, dass, ausser den rezent noch in der weiteren Umgebung des Fundortes vorkommenden Arten, zur Zeit der Ablagerung des Kalktuffes *Aegopinella ressmanni* und *Discus perspectivus* im Gebiet lebten. Beide Arten leben in den Ostalpen unter ähnlichen klimatischen Verhältnissen wie sie in der Gegenwart im Gebiet der Fundstelle herrschen.

ZITIERTE LITERATUR

CLESSIN, S. (1874): *Die Gruppe Fruticicola des Genus Helix L.* JB. dtsch. Malak. Ges. *1*, 177–194, Frankfurt a. M.

ERNI, A., FORCART, L., & HÄRRI, H. (1943): *Fundstellen pleistocaener Fossilien in der «Hochterrasse» von Zell (Kt. Luzern) und in der Moräne der grössten Eiszeit von Auswil bei Rohrbach (Kt. Bern).* Eclogae Geol. Helv. *36*/1, 85–124.

FORCART, L. (1959): *Taxionomische Revision paläarktischer Zonitinae, II. Anatomisch untersuchte Arten des Genus Aegopinella Lindholm.* Arch. Moll. *88* (1/3), 7–34. Frankfurt a. M.

– *New researches on Trichia hispida (Linnaeus) and related forms.* Im Druck.

GUTZWILLER, A. (1894): *Die Diluvialbildungen der Umgebung von Basel.* Verh. Naturf. Ges. Basel *10* (3), 512–690.